

Lust und Frust – Expert*innen aus Deutschland und der Weltbiodiversitätsrat IPBES

Rainer Schliep, Dr. Katrin Vohland, Jonas Geschke
Museum für Naturkunde Berlin

ZIELSETZUNG UND ARBEITSSCHRITTE DER ANALYSE

In den Jahren 2016-2018 untersuchte NeFo die Frage, wie die bereits etablierten Unterstützungsmechanismen für den Weltbiodiversitätsrat IPBES in Deutschland verbessert werden könnten.

Der Fokus der Analyse dazu lag auf den potenziellen Verknüpfungen zwischen der Expertise der deutschen Biodiversitätsforschung und den verschiedenen Aufgaben auf der IPBES-Agenda. Zugleich sollte die Analyse helfen, die NeFo-Angebote für Biodiversitätsforschende in Deutschland zu optimieren.

Die Untersuchung umfasste drei Schritte:

1. Auswertung des NeFo-Forschungsatlas zum **Status der Biodiversitätsforschung** in Deutschland (Stand 2016)
2. Online-Umfrage zu den **Erfahrungen deutscher IPBES-Expert*innen** mit dem IPBES-Prozess (anschließend an eine Umfrage in Frankreich; Hallosserie 2015)
3. Leitfadengestützte Interviews mit aktuellen und potenziellen IPBES-Expert*innen zu **Motivationen und Barrieren für eine Beteiligung am IPBES-Prozess**



ERGEBNISSE

Positiv auf die Beteiligung von Biodiversitätsforschenden in IPBES wirken:

- Hohe intrinsische Motivation der Beteiligten
- Vorerfahrungen und Praxisbezug zu Wissenschafts-Politik-Schnittstellen.



Negativ im Hinblick auf eine Beteiligung wirken:

- Keine Vergütung
- Keine (personelle) Unterstützung bspw. zur Entlastung von beruflichen Verpflichtungen
- Ineffiziente Prozesse in IPBES.

Motivierend für eine Beteiligung wirken für die IPBES-Expert*innen aus Deutschland ihre Freude am internationalen Austausch sowie ihre Neugier auf neue Themen und Perspektiven.

Wie insgesamt im wissenschaftlichen Bereich ist „Zeit“ ein zentraler Faktor für die Beteiligung von Wissenschaftler*innen und Expert*innen am IPBES-Prozess.

Demotivierend wirken:

- Unklare Entscheidungs- und Kommunikationsstrukturen in IPBES-Prozessen
- Limitiertes Verständnis politischer Prozesse und der Wirksamkeit von IPBES.

POTENZIALE

International

- **Prozestransparenz verbessern:** Die Wirksamkeit von IPBES hängt an seiner Glaubwürdigkeit (z. B. im Hinblick auf Qualitätssicherung), die zentral für die Motivation aller Beteiligten ist.
- **Unterschiedliche Wissensformen einbeziehen:** Richtlinien für den Umgang entwickeln, Values Assessment fortsetzen
- **Fachliche Expertise und Kompetenz verstärken:** Zur besseren Unterstützung bei Recherche und Dokumentation, aber auch der Moderation der Prozesse, Management-, Moderations- und Kommunikationskompetenzen bei TSU-Mitarbeiter*innen stärken.

National

- **Transparenz im Auswahlprozess verbessern:** Kriterien zur Beteiligung in IPBES explizit kommunizieren
- **Förderlinien für Nachwuchswissenschaftler*innen und Expert*innen sowie für Leitautor*innen schaffen:** BMBF, BMU und relevante Ministerien unterstützen das Engagement finanziell und ggf. personell
- **Wissenstransfer ist politisch gewollt und wird unterstützt:** Das BMBF berücksichtigt die Arbeit für IPBES bei der Evaluierung von Wissenschaftler*innen und Forschungseinrichtungen